

Politische Rahmenbedingungen



Die Schweiz spürt die Folgen des Klimawandels stärker als andere Regionen dieser Welt. Während das Pariser Klimaabkommen als Zielgrösse eine Erderwärmung von max. 1,5 Grad Celsius vorgibt, weist das Schweizer Mittel bereits eine Zunahme um 2,8 Grad auf; die Dekarbonisierung ist unerlässlich.

Solarenergie wird deshalb eine wichtige Rolle spielen, weil...

- ...es sich um eine gut erprobte, unerschöpfliche und sichere Energiequelle handelt.
- ...die Erträge ziemlich genau prognostizierbar sind.
- ...der Ressourcen- und Finanzaufwand in einem sehr guten Verhältnis zum Ertrag stehen.
- ...die breite Bevölkerung die Energiewende mitträgt.
- ...in der Schweiz vor allem auf bestehender Infrastruktur gebaut werden kann.

Doch wir sind noch lange nicht am Ziel, wie die folgenden Kennzahlen zeigen

- Anteil Solarstrom am Schweizer Stromverbrauch 2024: ca. 10 %
- Anzahl Photovoltaik-Anlagen (ohne Kleinstanlagen) in der Schweiz Ende 2023: 245 390
- Neu installiert 2023: 1640 Megawatt (MW)
- Gesamtleistung 2023: 6200 MW
- Durchschnittliche Kosten Solarstrom Frühling 2024 für grössere Neuanlagen: 6.2 Rappen pro kWh

Die aktuellen Herausforderungen

- **Investitionssicherheit:** aktuelle und zukünftige Solarstromproduzierende sind den schwankenden Marktpreisen ausgesetzt und tragen dafür das Risiko, siehe www.sses.ch/werkzeugkasten.

- **Komplizierte Gefässe:** Die Finanzierungsmittel wie ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) oder PV-Auktionen sind komplex und für Laien oftmals nicht nachvollziehbar.
- **Ungleichlange Spiesse:** Solarenergie wird von der Politik und Gesellschaft, sowie in der Praxis argumentativ oft kritischer behandelt als andere Energieformen wie Wasser- oder Atomkraft. Und dies obwohl die Einflüsse auf die Umwelt und Landschaft massiv kleiner sind.
- **Fachkräftemangel:** Das Bedürfnis nach mehr Energieunabhängigkeit führt zu einer hohen Nachfrage. Gleichzeitig fehlt für den notwendigen Ausbau das Fachpersonal.
- **Effizienz und Suffizienz:** Jede gesparte Kilowattstunde ist wertvoller als eine erneuerbar produzierte. Leider setzt die Schweizer Politik aktuell nicht auf das Energiesparpotential, sondern versucht primär fossile Energiequellen durch erneuerbare zu ersetzen.

Lösungsvorschläge und politisches Engagement der SSES und Fachgruppe VESE

- **Solarpflicht** auf Neubauten und umfänglichen Sanierungen
- **Auf ein Fördermittel setzen und Hürden abschaffen:** eine einheitliche, langfristig stabile und fixe Abnahmevergütung für mehr Investitionssicherheit
- **Transport- und Ökobilanz sowie Lebensdauerkosten einbeziehen:** Aufwertung der Herkunftsnachweise (HKN) durch Internalisierung externer Kosten (z.B. Umweltverschmutzung) welche bei anderen Energieträgern wie beispielsweise Kohle oder Öl anfallen.
- **Mehr Anreize für Effizienz und Suffizienz** schaffen
- **Einheitliche Praktiken** für Streitpunkte wie Blendung, Denkmalschutz oder Besteuerung einführen

Folgen Sie uns auf Facebook unter @sun4energy

auf LinkedIn unter @sses



www.sses.ch/mitgliedschaft

Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES zählt rund 4500 Mitglieder und ist in 11 Regional- und Fachgruppen gesamtschweizerisch als Konsumentenorganisation im Bereich Solarenergie tätig. Unsere Projekte umfassen Öffentlichkeits- und Informationsarbeiten, aber auch die Teilnahme am politischen Gestaltungsprozess und Projekte zur Förderung des Ausbaus der Solarenergie. Werden Sie noch heute Mitglied unter www.sses.ch/mitgliedschaft und unterstützen Sie unsere Arbeit.